

Während Biel (Fata) zu Fall kommt, dürfen die Zürcher (Bild unten) den Playoff-Einzug feiern.



Biel – ZSC Lions

Stadion:

Eisstadion.

4847 Fans

Head: Kurmann.

Linesmen:

Kehrli/Küng.



Tore: 15. (14:33) Gloor (Bell, Löttscher) 1:0. 15. (14:49) Paterlini (Krutov, Murphy) 1:1. 30. Ziegler (Müller, Murphy) 1:2. 36. Bühler (Nolan) 1:3. 43. Schäppi (Nolan, Paterlini) 1:4. 46. Krutow (Paterlini, Murphy) 1:5. 52. Tschantré (Ehrensperger) 2:5.

Strafen: 2x 2 plus 10 Minuten (Seydoux) gegen Biel, 5x 2 plus 10 Minuten (Monnet) gegen ZSC Lions.

Biel: Berra; Gossweiler, Schneeberger; Bell, Wellinger; Kparghai, Seydoux; Trunz; Ehrensperger, Peter, Tschantré; Löttscher, Gloor, Spylo; Fata, Miéville, D. Bärtschi; Zigerli, Brown, Wetzel; Haas.

ZSC Lions: Flüeler; Stoffel, Seger; Murphy, Müller; Westcott, Geering; Schnyder; Basti, Pittis, Monnet; Nolan, Ziegler, Bühler; Ulmann, Wichser, Ambühl; Paterlini, Schäppi, Krutow; Ryser.

Die 3 Besten

★★★ Paterlini (ZSC Lions)

★★ Nolan (ZSC Lions)

★ Murphy (ZSC Lions)

Die Pflaume

Die Bieler Fata und Gossweiler agieren bei Bühlers vorentscheidendem Treffer zum 1:3 viel zu passiv und stehen Spalier.

säuft ab

für die Playoffs qualifiziert

Die Schläpfer-Boys beginnen stark und setzen die Lions-Abwehr von Beginn weg gehörig unter Druck. Ehrensperger, Brown und Tschantré scheitern im Minutentakt am starken ZSC-Hüter Lukas Flüeler. Ausgerechnet der Ex-Zürcher Kevin Gloor übernimmt die Rolle des Hoffnungsträgers und lenkt einen Bell-Schuss unhaltbar zum 1:0 ab – zu diesem Zeitpunkt hätten die «blauen Delfine» aber bereits mit zwei Toren führen müssen.

Die Freude über den Führungstreffer ist nur von kurzer Dauer, denn nur 16 Sekunden später verwertet Paterlini einen Berra-Abpral-

ler zum Ausgleich. Der Ausgleichstreffer ist der Anfang vom Ende und der Knackpunkt für Biel. Gloor: «**So was darf uns nicht passieren.** Ein Ausgleichstreffer darf uns nicht so schnell aus der Bahn werfen.»

In den Drittelpausen werden Plüschdelfine verkauft und so Geld für die Stiftung gesammelt. Kein gutes Omen für Biel. Denn die Spieler nehmen das Wort «Plüschdelfin» wohl zu wörtlich und gehen in den restlichen vierzig Minuten regelrecht unter.

Ausgerechnet gegen den direkten Strichkonkurrenten gabs in dieser Saison nichts zu holen. Vier Nieder-

lagen in vier Spielen heisst die Bilanz gegen die Zürcher. Die Hoffnung stirbt zuletzt oder eben gegen die Lions.

Den Charity-Abend haben sich die Seeländer sicher anders vorgestellt. Charity ist auch, wenn der neue Stadtpräsident dem Radioreporter einen Kaffee serviert. Charity ist auch, wenn Geld für einen guten Zweck gesammelt wird. Karitativ ist aber auch Biels Leistung im Spiel der letzten Hoffnung.

Aufschnaufen dürfen dafür die ZSC Lions. Fünf Runden vor Schluss

sichern sich die Stadtzürcher als sechstes Team doch noch die Playoff-Quali.

«**Die Erleichterung ist gross.** Wir hätten nie gedacht, dass wir bis fünf Runden vor Schluss noch um die Playoff-Quali zittern müssen», sagt Lions-Stürmer Cyrill Bühler. So dürfen in Zürich die Playoffs und in Biel die Playouts definitiv geplant werden. ●

